

Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 107, Sommer 2013

Neue Freundschaft



 Pfarre Zeltweg
Pfarre Ulrichskirchen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter zeltweg.graz-seckau.at

W o r t d e s P f a r r e r s

Alte Freundschaften erneuern – neue Freundschaften finden

Es ist eine alte menschliche Erfahrung, dass man die eigentlichen Freunde daran erkennt, ob sie auch in schweren Zeiten für einen da sind. Schon im alttestamentlichen Buch Jesus Sirach lesen wir davon. Was nützt es, wenn man sich als Freund oder Freundin anbietet, dann aber den Herausforderungen einer echten Freundschaft nicht gewachsen ist? Denn Freundschaft leben ist ziemlich anstrengend, weil Freundschaft auch einer intensiven Pflege bedarf. Wirkliche Freunde melden sich nicht nur dann, wenn sie etwas brauchen und sind nicht nur dann da, wenn es etwas zu feiern gibt. Deshalb sind wirkliche Freunde auch selten. Sie sind nicht auf Facebook zu finden, sondern nur in der persönlichen Begegnung, im Hinhören aufeinander. Ein Glück, wer



Foto: W. Demmel

Jesus Sirach 6, 5-17

Willst du einen Freund gewinnen, gewinne ihn durch Erprobung, schenk ihm nicht zu schnell dein Vertrauen! Mancher ist Freund je nach der Zeit, am Tag der Not hält er nicht stand. Mancher Freund wird zum Feind, unter Schmähungen deckt er den Streit mit dir auf. Mancher ist Freund als Gast am Tisch, am Tag des Unheils ist er nicht zu finden. In deinem Glück ist er eins mit dir, in deinem Unglück trennt er sich von dir. Triffst dich ein Unglück, wendet er sich gegen dich und hält sich vor dir verborgen.

Von deinen Feinden halte dich fern, vor deinen Freunden sei auf der Hut! Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden.

Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis, nichts wiegt seinen Wert auf. Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund, ihn findet, wer Gott fürchtet. Wer den Herrn fürchtet, hält rechte Freundschaft, wie er selbst, so ist auch sein Freund.

einen solchen Freund hat.

Vielleicht sind aus den Firmgruppen, die sich seit der Adventszeit getroffen haben, Freundschaften entstanden. Das Thema der Firmung lautete ja „Freundschaft fürs Leben“. Oder vielleicht hat sich beim Pfarrfest ein Gespräch mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin unserer Partnerpfarre Ulrichskirchen ergeben, aus dem einmal eine Freundschaft wachsen kann? Oder vielleicht finden Sie im Urlaub einen Freund oder eine Freundin?

Gott bietet uns seine unverbrüchliche Freundschaft an. Dieses Angebot geht sogar so weit, dass ER uns auch dann noch treu bleibt, wenn wir IHM untreu geworden sind. Das schafft kein Mensch! Jedenfalls sind eine tiefe Freundschaft zu Gott, aber auch gelungene zwischenmenschliche Beziehungen kostbare Schätze fürs Leben.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall einen guten und ehrlichen Freund oder eine treue Freundin, dem oder der Sie vertrauen können und wo Sie sich verlassen können. Ich wünsche Ihnen aber auch die Kraft, selbst ein guter Freund bzw. eine gute Freundin sein zu können.

Ihr Pfarrer

Freundschaft fürs Leben

*Auf dich hoffe ich, guter Gott,
denn du hast mir immer Deine Freundschaft zugesagt
und ich darf mit dir
auch in Zukunft Gemeinschaft erleben.*

*Du fängst mich auf,
du gibst mir Mut und neue Perspektiven,
du stellst mich wieder auf die Füße,
du gibst mir eine neue Richtung,
ein neues Ziel:
mit DIR,
zu DIR,
dem Quell des Lebens.*

Amen.

Freundschaft mit Gott

Warum? Wie? Woran glaube ich?

Ich möchte hier in diesen Zeilen ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis ablegen. Liebe macht für mich Sinn und aus dieser Liebe heraus habe ich Hoffnung und diese Hoffnung trägt meinen Glauben.

Warum glaube ich? Ich habe mir meinen Glauben nicht erarbeitet oder verdient, nein, er ist mir geschenkt worden. Glaube ist für mich ein Geschenk, oder man könnte auch sagen: Gnade! Warum bin ich Christ, Katholik? Ganz einfach: weil ich so erzogen worden bin. Wäre ich in Indien geboren, wäre ich Buddhist oder Hinduist. In Österreich bin ich eben katholisch erzogen worden.

Wie glaube ich? Für mich ist glauben das Urvertrauen auf Gott. Gott ist ein menschenfreundlicher Gott. Von diesem Vertrauen spricht z.B. Dietrich Bonhoeffer – der evangelische Theologe, der in einem KZ ermordet wurde – wenn er sagt: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Gott ist wirklich so, er ist wirklich ein Vater der Verlorenen, wirklich ein Vater der moralischen Versager, der Gottlosen. Dieses Gott-Vertrauen ist keineswegs irrational, es ist ein Vorschuss, ein Wagnis, ein Risiko. So kann ich mit dem Psalmisten beten: „Auf dich, Herr, habe ich vertraut und ich werde nicht zuschanden in Ewigkeit.“

Eine weitere Frage stellt sich sofort:

„Woran glaube ich?“ Ich möchte hier kurz einige für mich wesentliche Glaubensinhalte vorstellen. Gott ist für mich Vater, der mich liebt. Ich habe diesen Inhalt schon oben kurz angerissen. Ein Testfall für dieses Grundvertrauen und Gott-Vertrauen ist das Leid, wenn es Menschen unschuldig trifft. Im Buch Hiob geht es um dieses unschuldige Leid und um das unerschütterliche Vertrauen zum unbegreiflichen Gott. Ich kann mir auf dieses Problem eine ganz persönliche Antwort geben: Gottes Liebe bewahrt mich nicht vor allem Leid. Sie bewahrt mich aber in allem Leid. Mit der Frage des Leidens hängt auch die Frage des Sterbens zusammen. Der ursprüngliche Kern der Auferstehungsbotschaft heißt, dass dieser Jesus von Nazareth nicht ins Nichts, sondern in Gott hinein gestorben ist. Als Christ hoffe ich auf ein Sterben nicht in ein Nichts

hinein, sondern auf ein Sterben in Gott hinein, auf ein Sterben in seine Hand hinein.

Ich habe vorher schon ein zentrales Thema meines Glaubens angedeutet: Jesus Christus. Wer ist dieser Jesus Christus, der eine provokative Zuneigung zu den Sündern hat und sich mit den Unfrommen und Unmoralischen solidarisiert? Es lässt sich nicht bestreiten: Jesus war „in schlechter Gesellschaft“ (Adolf Holl). An diesen Jesus, der mein Bruder ist, glaube ich. Er ist auferweckt worden. Der älteste neutestamentliche Zeuge, der Apostel Paulus, sagt kein Wort von Jungfrauengeburt, Höllenfahrt und Himmelfahrt, hält aber die Auferweckung des Gekreuzigten in unerbitterlicher Entschiedenheit für die Mitte der christlichen Predigt. Das Christentum beginnt mit Ostern. Ohne Ostern ist in der Christenheit kein Glaube, keine Verkündigung, keine Kirche, kein Gottesdienst! Daran glaube ich!

Jesus, der als Mensch mein und unser aller Bruder geworden ist, verlangt von uns, wir müssen immer menschlicher werden. Wir haben eine Verantwortung für die Mit- und Umwelt. Auch für mich gibt es Situationen, in denen Luthers „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ gilt, eben eine ganz persönliche Gewissensentscheidung bzw. Gewissensverpflichtung. Ich versuche nicht optimistischen Idealen

nachzuträumen, sondern eine realistische Hoffnungs-vision zu verwirklichen.

Aus dem vorher Geschriebenen habe ich für mich einige Leitsätze (Thesen) zusammengestellt:

- Katholisch sein: Verantwortung tragen für alle Menschen und die ganze Welt
- Evangelisch sein: Das Evangelium in den Mittelpunkt stellen.
- Traditionell sein: Die Entwicklung der Welt und der Kirche ernst nehmen
- Zeitgenössisch sein: Auf Probleme der Gegenwart eingehen.
- Christozentrisch sein: Jesus Christus ist der Mittelpunkt meines Lebens.
- Ökumenisch sein: Die Weltreligionen ebenso mitberücksichtigen wie die modernen Ideologien.
- Theoretisch wissenschaftlich sein: Die Wissenschaften mit ihren Forschungen ernst nehmen.
- Praktisch-pastoral sein: Welche Sorgen haben die Menschen? Wie kann ich ihnen helfen?

Fortsetzung auf Seite 4



Foto: Schlager

Fortsetzung von Seite 3

Dieser Artikel ist ein sehr stümperhafter Versuch von meinem Glauben (Warum? Wie? Woran?) Zeugnis abzulegen. Er erhebt in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist aber ein ehrlicher Versuch! Drei Theologen sind für meine

Gedanken wichtig: David Steindl-Rast, Dietrich Bonhoeffer und Klaus Küng.

Danke!

Engelbert Derler

Meine Freundschaft mit Jesus

Jesus nimmt uns als Freund an, wenn er sagt: „*Ich nenne euch nicht mehr Knechte; Ihr seid meine Freunde.*“

In völliger Absichtslosigkeit und ohne einen bestimmten Nutzen will ER unser Freund sein, einfach weil wir Menschen sind, und weil wir zu ihm gehören. Das beinhaltet auch: Ich interessiere mich für dich, ich kann dich leiden. Ich möchte mein Leben mit dir leben und teilen. Ich vertraue dir, ich traue dir etwas zu. Ich möchte mit dir im Gespräch bleiben, ich möchte erfahren, was dich bewegt.

Und wie ist meine Antwort darauf?

Freundschaft lebt nur, wenn sie beantwortet wird, sie beruht auf Gegenseitigkeit, ist keine Einbahnstraße.

Ist ER mir wichtig, will auch ich IHN als Freund an meiner Seite haben? Will ich mit IHM im Gespräch bleiben? Was Jesus bewegt und wichtig ist, sagt er mir in der Heiligen Schrift, aber auch durch andere Menschen. Möchte ich Jesus sagen, was mich bewegt – im Gebet?



Foto: B. H.S. Graz

Damit die Freundschaft zwischen Jesus und mir leben kann, ist es wichtig, dass ich diese erwidere, meinen Kontakt zu Jesus pflege.

Das kann konkret auf ganz unterschiedliche Weise geschehen. Wenn ich mich im vertrauten Gespräch an ihn wende und Jesus frage: „Was würdest du an meiner Stelle tun oder sagen?“ Freunde sprechen über vieles miteinander. Auch ganz banale Dinge können eine Rolle spielen. Wenn wir in Freundschaft mit ihm leben, dann hindert uns nichts daran, unsere großen und kleinen Sorgen mit IHM zu besprechen.

Doch auch im Umgang mit unseren Mitmenschen, in denen uns Jesus begegnet, erneuern wir unsere Freundschaft, gerade dann, wenn wir andere so nehmen, wie Jesus sie sieht. Das ist nicht immer leicht, weil wir unsere Grenzen und die Grenzen der anderen spüren. Aber es ist ein Weg in Freundschaft mit Jesus, der gerade durch den Empfang der Eucharistie eine ganz innige Verbindung mit uns eingeht. Daraus werden wir zu wahren Freunden fürs Leben.

Sr. Roswitha Bauer
Barmherzige Schwestern, Graz

Rockkonzert in der Pfarrkirche



Foto: Ingomar Gröbl

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten am 17. Mai 2013 Zeltweger Rockmusiker ein Benefizkonzert für begabte Musikschüler aus der Region in der Pfarrkirche.

Pfarrer Gerhard Hatzmann begrüßte die 12 Musiker und zeigte sich über den starken Besuch erfreut. Den Hauptpreis der Verlosung, eine kunstvolle Montur einer E-Gitarre, konnte Frau Irmgard Dohr mit nach Hause nehmen. Im Programm der Akteure fand dann sicher jeder Rockfan eine Nummer seines Geschmacks. Reichte doch das Spektrum vom Rock über Blues, Gospel, Traditional bis zu sanften und melodischen Tönen.

Erstkommunion in Zeltweg



Foto: Hruby

Die Kinder der 2a, b und c- Klassen der Volksschule Zeltweg feierten am 5. Mai 2013 ihre Erstkommunion.

Die Kinder wurden von den Tischmüttern und einem Tischvater sowie den beiden Religionslehrerinnen Frau *Waltraud Tritscher* und Frau *Karin Pirker* hervorragend auf dieses Fest vorbereitet.

Der Einzug in die Kirche wurde von der Werkskapelle unter der Leitung von *BBakk Herbert Bauer* musikalisch begleitet.

Auch die Feier in der Kirche war sowohl für die Kinder als auch für deren Verwandten ein einmaliges Erlebnis. Pfarrer

Mag. Gerhard Hatzmann hat in seiner gewohnt menschennahen Art die kleinen und großen Kirchenbesucher mitgerissen. Ein herzlicher Dank an alle, die dieses Fest mitgestaltet haben.

Fr. Roth

Firmung in Zeltweg

Am Samstag den 25.Mai.2013 haben 37 Firmlinge das Sakrament der Firmung in Zeltweg erhalten. Das Fest stand unter dem Thema „*Freundschaft fürs Leben*“.

In sechs Gruppen wurden die Firmkandidaten von 11 Firmbegleitern auf den Weg zur Firmung vorbereitet. Die Firmlinge banden Adventkränze und Palmbuschen, besuchten die Gemeinschaft *Cenacolo*, die *Spiri-Night* in *St. Lambrecht* und suchten den Firmspender an seiner Wirkungsstätte auf.



Foto: Petra Mayer

Der Firmspender war *Prior P. Mag. Gerhard Hafner, OSB* aus dem Stift *Admont*. Er hat gemeinsam mit Pfarrer *Mag. Gerhard Hatzmann* und uns Firmlingen einen schönen feierlichen Gottesdienst gefeiert. Wir Firmlinge durften den Gottesdienst mitgestalten. Die Predigt hat uns sehr zum Nachdenken angeregt. Er erzählte uns ein paar Ereignisse von ihm und hatte ein Kreuz und einen Fußball mitgebracht. Der Gottesdienst wurde feierlich mitgestaltet von der *Familiengottesdienstband*. Mich hat der Firmgottesdienst beeindruckt und ich bin jetzt noch mehr gestärkt durch dem Heiligen Geist. Als Dank bekam Herr *Prior Gerhard Hafner* einen Korb mit Produkten aus der Region und die Firmbegleiter ein Salz.

Pfarrer *Gerhard Hatzmann* sagte zu den Firmbegleitern „Ihr seid das Salz der Erde“. Ein besonders großer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer *Gerhard Hatzmann*, der wie immer alles super vorbereitet und organisiert hat. Wie z.B.: für Probe, die Vorbereitung für den Gottesdienst, die Firmelternabende und noch vieles mehr.

Stellvertretend im Namen der Firmlinge Mayer Julia

HUBERTUS Die sonnigen Jahreszeiten genießen!



Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit leichten Gerichten, spritzigen Weinen und besonderen Eisgenüssen - und das alles im herrlichen Ambiente unserer beiden Gastgärten!

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0, www.hotelhubertushof.at



Foto: Hruby

Nehmen Sie Platz - für eine erholsame Pause in einem unserer Gastgärten!

„Murtal trifft Weinviertel“

Ein ganz besonderes Pfarrfest feierten zahlreiche Besucher aus nah und fern am 23. Juni 2013. Die Pfarre Zeltweg begründete mit der Weinviertler Pfarre Ulrichskirchen eine **Pfarrpartnerschaft**. Aus diesem Anlass durfte Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann auch Mag. Ivan Levko, der als Provisor unter anderem in Ulrichskirchen wirkt, sowie rund 70 Ulrichskirchenerinnen und Ulrichskirchener begrüßen. Der Kirchenchor aus der niederösterreichischen Partnerpfarre (Leitung Dorothea Königsstätter) und der Singkreis unserer Pfarre Zeltweg (Leitung Rosemarie Bauer-Madl) gestalteten den Festgottesdienst musikalisch in berührender Weise mit.



Nach dem Evangelium unterzeichneten die beiden Pfarrer, sowie die beiden geschäftsführenden Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte Vera Opitz (Ulrichskirchen) und Harald Linauer (Zeltweg) die Partnerschaftsurkunden. In Anlehnung an die derzeit stattfindende Niederösterreichische Landesausstellung zum Thema „Brot und Wein“, überreichte die Pfarrgemeinde Ulrichskirchen einen Laib Brot und viele Flaschen besten Weins. Auch unsere Pfarre Zeltweg konnte den Gästen ein Geschenk der Gastfreundschaft mitgeben.



Nach dem feierlichen Te Deum zogen die Festgäste zu den Klängen der Werkskapelle Zeltweg in den Pfarrgarten, wo beim bestens vorbereiteten Pfarrfest weiter gefeiert wurde. Das Vorbereitungsteam unter der Leitung von Michael Ranzmaier-Hausleitner hatte sich alle Mühe gegeben, kaum Wünsche offen zu lassen. Für den Leib war ebenso hervorragend gesorgt, wie für die Betreuung der Kinder. „Fränkie und seine Kumpane“ unterhielten die Gäste bis in den Nachmittag hinein. Die Kinder der Trachtenvolkstanzgruppe Zeltweg führten wunderschöne Tänze auf, anschließend fand eine Verlosung wertvoller Preise statt. Im Schatten der Obstbäume des Pfarrgartens wurden viele Kontakte mit den Niederösterreichern geknüpft und so auch der wesentliche Grundstein für eine gelingende Partnerschaft gelegt.

Noch in diesem Sommer wird eine Abordnung des Österreichischen Kameradschaftsbundes Zeltweg nach Ulrichskirchen zur alljährlichen Gedenkfeier kommen und im kommenden Jahr 2014 wird die Pfarre Zeltweg zu einem Gegenbesuch ins Weinviertel aufbrechen.

Fotos: Herbert Demmel (5x)



Stimmen zu Pfarrpartnerschaft und Pfarrfest



„Es freut uns, dass die, von Pfarrer Msgr. Johann Burgmann und Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann begründete Freundschaft, nun in einer Partnerschaft der beiden Pfarren Ulrichskirchen und Zeltweg vertieft und fortgesetzt wird. Ich hoffe, dass der heutige Tag der Auftakt für viele weitere Begegnungen sein wird, an denen sich, wie beim heutigen Festgottesdienst spürbar, Himmel und Erde berühren.“
Dr. Johannes Wimmer, Ulrichskirchen

„Ein schönes Fest, das die Pfarrgemeinde Zeltweg auszeichnet, weil sehr sehr viele gekommen sind, um bei Speis und Trank die Gemeinschaft hochleben zu lassen.“
Bürgermeister Hermann Dullnig, Zeltweg



„Mich freut das sichtbare Zusammenspiel zwischen Werkskapelle Zeltweg und der Pfarre, sowie auch unter den Chören.“
Dorothea Königsstätter, Ulrichskirchen

„Die kirchliche Feier war sehr schön, von der Pfarrpartnerschaft erwarten wir uns, dass wir uns besser kennen lernen, dort, wo wir jeweils zu Hause sind.“



Stefan und Rosamunde Saalfellner, Zeltweg



„Ich war von der Gemeinschaft berührt und beeindruckt, die musikalische Begleitung hat mir sehr gefallen. Ich wünsche der Partnerschaft alles Gute!“
Kurt Weitzendorfer, Ulrichskirchen

„Es ist großartig, dass Stadt und Land sich zusammenschließen und etwas Gemeinsames machen wollen. Wir erwarten uns von der Pfarrpartnerschaft einen regen Austausch und gegenseitiges Kennenlernen.“



Christa Bauchinger und Rosa Kuntner, Zeltweg



„Es ist ein wunderschönes Fest, ich finde diese Partnerschaft sehr sinnvoll.“
Rosa Gschwent, Ulrichskirchen

„Meine Großeltern stammen beide aus Ulrichskirchen und ich kenne noch einige ältere Herrschaften. So wird manche Erinnerung wieder lebendig.“
Oberst i.R. Herbert Glöckler, Zeltweg



Fotos und Interviews: Gerhard Hatzmann

Besuch und Geldübergabe bei Jürgen Steiner



Foto: Haslebner

Seit der Adventszeit wurden in unserer Pfarre Zeltweg verschiedene Veranstaltungen für *Jürgen Steiner*, der seit einem schweren Unfall querschnittgelähmt ist, durchgeführt.

Am Donnerstag, den 25. April 2013 war es dann soweit: Eine Delegation aus Zeltweg besuchte Jürgen und konnte ihm einen Gesamtbetrag von € 1566,90 für einen, ihm gerechten Kurzurlaub überreichen. Es waren dies Otti Rieger von der Katholischen Frauenbewegung, Petra Almer und Jürgen Vallant von der HTL, die 2b-Klasse von der Neuen Mittelschule, Pfarrer Gerhard Hatzmann und Vizebgm. Helmut Ranzmaier.

Jürgen Steiner bedankte sich bei allen Beteiligten und freute sich über den großartigen Einsatz. Bei Kaffee und Kuchen wurde diese Aktion noch nachbesprochen. *Gerhard Hatzmann*

Kleines Kirchen ABC

P – Priesterrat

Der Priesterrat ist ein Beratungsgremium des Bischofs, er ist für jede Diözese vorgeschrieben.

Seine Mitglieder sind entweder von den Priestern gewählt, amtlich also ihrer Funktion wegen Mitglied oder durch den Bischof ernannt. Der Rat repräsentiert die Gemeinschaft der Priester der Diözese (Presbyterium) und unterstützt den Bischof bei der Leitung der Diözese.

Der Bischof, der zugleich Vorsitzender des Priesterrates ist, muss diesen bei bedeutenden Fragen anhören, bevor er eine Entscheidung fällt. 1964 richtete die Diözese Graz-Seckau als erste Diözese im deutschen Sprachraum den Priesterrat ein.

Im Einzelnen setzt sich der Priesterrat aus folgenden Priestern zusammen:

- Vorsitzender: Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari
- Priester aus diözesanen Einrichtungen (Priesterseminar, Bischöfliches Seminar, Amt für Schule und Bildung, Junge Kirche usw.)
- Vertreter der Dechanten
- Je ein Priester aus jedem der 25 Dekanate
- Vertreter der Kapläne
- ein Vertreter der geistlichen Lehrer an Hochschulen
- ein Vertreter der Ordenspriester
- ein Vertreter der Priesterpensionisten

Die Funktionsperiode des jetzigen Priesterrates ist im Frühjahr zu Ende gegangen. Der neue Priesterrat wurde am 12. Juni für 4 Jahre konstituiert.

Als Vertreter des Dekanates Judenburg wurde Pfarrer Gerhard Hatzmann gewählt. Er wurde damit automatisch auch Dechantstellvertreter.

Aus dem Pfarrgemeinderat



Foto: H. Reisenhofer

Im Juni 2013 schied Frau **Dorothea Orasche** nach *11 Jahren* aus familiären Gründen vorzeitig aus dem Pfarrgemeinderat aus.

Sie vertrat den Bereich „Feste – Feiern“ in unserer Pfarre.

Pfarrer Gerhard Hatzmann bedankte sich bei ihr im Namen der Pfarre Zeltweg mit einem Blumenstrauß für ihr umsichtiges und großartiges Engagement. Zum Beispiel machte sie seit vielen Jahren die großartige Dekoration beim Pfarrball. Frau Orasche bedankte sich bei allen Pfarrgemeinderäten für die gute Zusammenarbeit und drückte ihre Dankbarkeit für viele positive Erfahrungen und Begegnungen aus. Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Kraft und freuen uns, dass sie auch weiterhin in der Pfarre (z. B. beim Blumenschmuck) tätig sein wird.

Gerhard Hatzmann

Was machen Sie am Sonntag?

- ...etwas mit der Familie unternehmen,
- ...Sport und Spiel mit Freunden,
- ...jemand besuchen,
- ...einem Kranken eine Freude bereiten,
- ...die Sonntagsmesse mitfeiern,
- ...sich ausruhen,
- ...ein gutes Buch lesen,
- ...einen Spaziergang machen.

Gönnen Sie auch anderen Menschen einen freien Sonntag und verzichten Sie aufs Einkaufen!

Eine Initiative des Dekanates Judenburg gegen die zusätzliche Sonntagsöffnung.



Über'n Zaun geschaut



Neues aus unserer Partnerpfarre Ulrichskirchen im Weinviertel

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2013 mit dem Titel „Brot & Wein“ findet in Asparn an der Zaya und Poysdorf statt. Auch Ulrichskirchen rüstet sich für dieses „Jahrhundertereignis“. Vor der malerischen Kulisse der Weinviertler Kellergassen werden Jahrtausende spannender Kulturgeschichte lebendig. Im Urgeschichtemuseum Niederösterreich Asparn an der Zaya wird das Thema Brot sorgfältig „aufgeschnitten“ und am architektonisch beeindruckenden Ausstellungsgelände in Poysdorf alles Wissenswerte über die Geschichte des Rebensaftes „eingeschenkt“.

Neben den Ausstellungen erwartet die Besucherinnen und Besucher auch ein reichhaltiges kulturelles und kulinarisches Programm. Für Besucher aus Zeltweg bietet sich für Übernachtungen der Landgasthof Aperia an (2123 Schleinbach, Am Bahnhof 6, Tel.: 02245 / 3740).

850 Jahre Stift Vorau

Das Stift Vorau liegt im Joglland in der nördlichen Oststeiermark und ist ein regionales Zentrum des religiösen Lebens, der Kultur und der Weiterbildung. Besonders kennzeichnet das Stift neben seiner barocken Stiftskirche die Bibliothek und die mit "Hackhofer"- Fresken ausgestattete Sakristei. Gegründet wurde es 1163 durch Markgraf Otakar III. von Traungau.

Im Rahmen des umfangreichen Festprogrammes im Jubiläumsjahr 2013 stand bisher die feierliche Weihe der neuen Orgel und des neuen Volksaltars. Damit ist die aufwendige Innenrestaurierung der Stiftskirche dann endgültig abgeschlossen. Am 15. August laden die Chorherren zum Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums der Stiftskirche. Dem Gottesdienst wird Erzbischof Alois Kothgasser vorstehen. Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das dreitägige Augustinus-Festival vom 23. bis 25. August mit Konzerten, Gottesdiensten und einem Fest. Eine Reihe weiterer Konzerte, Vorträge und die 850-Jahr-Ausstellung runden das Angebot des Stifts im Jubiläumsjahr ab.

(Kathpress 25. 4. 2013)

Benno Elbs – Bischof von Feldkirch

Der bisherige Diözesanadministrator und Generalvikar der Diözese Feldkirch Benno Elbs wurde von *Papst Franziskus* zum Bischof ernannt. Die Bischofsweihe fand am 30. Juni statt. Elbs wird damit der Nachfolger des Ende 2011 aus Altersgründen emeritierten Bischofs *Elmar Fischer*.

Benno Elbs wurde 1960 in Bregenz geboren. Sein Theologiestudium absolvierte er in Innsbruck und Paris.



PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000

Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777

www.pax.at

Außerdem studierte er auch Psychologie und machte ein therapeutisches Diplom in der Logotherapie. Bischof Benno Elbs wurde 1986 vom damaligen Feldkircher Bischof Bruno Wechner zum Priester geweiht, 1989 wurde er Spiritual, 1990 dann Rektor des Bregenzer Studieninternats „Marianum“.

1994 wurde er an die Kurie der Diözese Feldkirch gerufen, er leitete zuerst das Pastoralamt der Diözese. 2005 ernannte ihn Bischof Elmar Fischer zum Generalvikar.



**Raiffeisenbank
Pölstal**



M-RAST

... mehr als nur Tanken

Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Das traditionelle Familien-Unternehmen
im Trauerfall



Bestattung Jäger

Service und Pietät ist
seit 120 Jahren unsere Firmenphilosophie

Im Trauerfall 24-Stunden für Sie da.

Tel.: 03512 / 823 27

Gartenweg 8 – 8720 Knittelfeld – Fax: 03512/85303

Gartenland
MIEDL GMBH

Baumschule-Gartengestaltung

8734 Großlobming

Mursiedlung 11

Tel: 0 35 12 / 44 071

Fax: DW 2

Floristik

8740 Zeltweg

Hauptstraße 37a

Tel: 0676/84 64 61 106

gartenland.miedl@aon.at

www.miedl.at

ES

BAU-WIFZACK

Bauberatung, Organisation, Ausführung
von Klein- und Kleinstbaustellen

EDUARD SCHUSSER

A-8756 St.Georgen ob Judenburg 91

Handy: 0664 / 20 70 556

E-Mail: eduard.schusser@aon.at



UNIVERSUM Bestattung

8720 Knittelfeld, Kärntnerstr. 55

TEL. 03512 / 48 444

8740 Zeltweg, Gröbingerstr. 18

Tel. 03577 / 22 210

www.bestattung-universum.at
erreichbar von 0 - 24 Uhr

Jungschar-News ++ Jungschar-News ++ Jungschar-News ++ Jungschar-News

Jetzt starten wir alle in die großen Ferien und auch die Jungschar macht Pause.

Wir blicken auf schöne Jungscharstunden zurück und freuen uns riesig, dass wir jedes Mal mit so vielen lieben Kindern 2 Stunden Spaß haben konnten!

Wisst Ihr noch, was wir alles gemacht haben?

- Kerzen für Allerheiligen verzieren
- Adventsgestecke basteln
- Schlittenfahren am Turnerhüttl
- Rosenkränze binden
- Basteln für den Muttertag
- Kreatives mit Salzteig
- und zum Abschluss hat uns der liebe Michael zu einem leckeren Eis eingeladen (*hierfür ein herzliches Dankeschön an den Hubertushof Zeltweg!*)



Foto: Sarah Knolly

Am Samstag, **21. September** starten wir ins neue Schuljahr und wir verraten Euch jetzt schon, dass wir die Blätter fliegen lassen werden ☺

Wir möchten uns auch noch bei Herrn Pfarrer Gerhard Hatzmann und der Pfarre Zeltweg für die großartige Unterstützung bedanken!

Und alle, die wir nun neugierig gemacht haben, laden wir herzlich ein, einfach mal vorbei zu kommen. Oder schaut einfach mal unsere Jungscharseite auf der Homepage der Pfarre Zeltweg an, hier findest Du auch viele Fotos von unseren Jungscharstunden: <http://zeltweg.graz-seckau.at/unsere-arbeitskreise/jungschar>

Die Jungschartermine für 2013:

- 21. September
- 19. Oktober
- 16. November
- 21. Dezember

Jeweils von 15 – 17 Uhr im Pfarrhof Zeltweg

Wir wünschen euch allen wunderschöne, erholsame Ferien und kommt gesund zurück.

*Bis bald im September – wir freuen uns auf Euch!
Sarah, Sylvia, Renate, Silvia und Elisabeth*

Zum Schmunzeln

Die Schwiegermutter ist zu Besuch. Kunibert fragt: „Wie lange willst du denn bleiben?“ „Bis ich euch lästig werde!“ Darauf Kunibert verblüfft: „Was, so kurz nur?“

„Mutti, wo warst du eigentlich als ich geboren wurde?“

„Im Krankenhaus.“

„Und Papi?“

„Der war in der Arbeit!“

„Na das ist ja toll! Da war also überhaupt keiner da als ich ankam!“



Rätsel:

Finde fünf Begriffe, die etwas mit dem Sommer zu tun haben:

Ferien, Hitze, Schwimmen, Sonne, schwitzen

N	G	E	Z	T	I	H	A	F
E	B	N	K	L	I	U	Z	H
Z	U	E	S	O	N	N	E	M
T	V	I	F	W	S	A	K	L
I	K	R	S	A	R	B	E	O
W	H	E	L	B	R	E	S	T
H	I	F	Z	E	F	G	K	O
C	B	H	K	O	U	R	Q	A
S	C	H	W	I	M	M	E	N

Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	Die Vorabendmesse entfällt in den Sommerferien!	
Sonntag	Hl. Messe Die Familienmesse entfällt in den Sommerferien!	09.00 Uhr

Für die Wochentage in den Schulferien beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten!

Besondere Termine und Gottesdienste:

August

Donnerstag	15.08.	09.00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräuterweihe
		15.00 Uhr	Abfahrt am Hauptplatz nach Klagenfurt zur Schiffsprozession
24.08. bis 31.08.			Pfarrwallfahrt nach Lourdes

September

Freitag	06.09.	10.00 Uhr	Krankenkommunionen
Samstag	07.09.	11.00 Uhr	Bergmesse am Größing (Naturfreunde)
Donnerstag	12.09.	12.30 Uhr	Wallfahrt der Katholischen Frauenbewegung nach Maria Hollenstein
Freitag	13.09.	16.00 Uhr	Wallfahrergottesdienst in Maria Fatima (Trössing) (mit dem Singkreis)
Sonntag	15.09.	09.00 Uhr	Festgottesdienst für Ehe-Jubelpaare (mit dem Singkreis)
		10.30 Uhr	1. Familiengottesdienst nach den Ferien!
Sonntag	29.09.	09.00 Uhr	Erntedankfest in der Pfarrkirche (mit dem Singkreis und der Familiengottesdienstband)

Feier der Jubelpaare

Sonntag, 15. September 2013
Beginn um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche

Alle Ehepaare, die heuer vor 25, 50 oder 60 Jahren kirchlich geheiratet haben, sind zu dieser Feier sehr herzlich eingeladen. Der Singkreis unserer Pfarre wird den Dankgottesdienst mitgestalten.

Im Anschluss daran wird im Pfarrheim weiter gefeiert.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie versehentlich keine Einladung erhalten haben.

Sprechstunde der Pfarrcaritas

Im Juli und den ersten drei Wochen im August finden keine Sprechstunden der Pfarrcaritas statt.

Ab 27. August sind die Sprechstunden wieder jeden Dienstag von 09.00 bis 10.00 Uhr im Pfarrheim.

NOTRUF DER
TELEFONSEELSORGE 142
anonym und kostenlos

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung

Geänderte Kanzleizeiten

in den Ferien:

8. Juli – 9. September

Mittwoch und Freitag

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Größingstr. 21, 8740 Zeltweg

Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18

e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Hl. Messen im Seniorenheim

1. Hl. Messe im neuen Seniorenheim
Freitag, 20. September
um 15.30 Uhr

Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:

Dienstag,

3. September, 1. Oktober

jeweils um 19.15 Uhr

Pfarnachmittag

Donnerstag

3. Oktober

14.00 Uhr im Pfarrheim

treffpunkt: TANZ

Montag

30. September,

14. Oktober, 28. Oktober

jeweils 15.30 Uhr

Stillgruppe:

(Wiegemöglichkeit)

1. Treffen nach den Sommerferien:

Donnerstag, 26. September,

09.30 Uhr

danach wieder jeden

2. u. 4. Donnerstag im Monat

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts erscheint in Kalenderwoche 41/2013.

Katholische Kirche im Internet

www.graz-seckau.at
zeltweg.graz-seckau.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld